



Gernsbacher Lernlabore

Lernen sich neu zu erfinden



Das Tüfteln und Erfinden gehört zum Schwarzwald, wie die Kuckucksuhren und die berühmte Kirschtorte. Gleichzeitig ist die Zeit der **einsamen Genies** vorbei, die in kleinen Werkstätten vor sich hin tüfteln, um auf neue Lösungen zu kommen.

Wir haben uns gefragt: „Wie kann man das vorhandene Potenzial effektiver nutzen? Wie kann man zusammenbringen, was zusammen gehört?“

Die Lernlabore sind ein pragmatisches Bildungsangebot, das für Handwerksbetriebe ebenso funktioniert wie für Gründerinnen und Gründer.

Unser Ziel: Förderung von Konzepten und Geschäftsmodellen mit *ökologischem Nutzen* durch design-unterstütztes Lernen.



Die Filmproduktion als Vorbild kollektiven Lernens

Unser Ansatz Lernlabor nimmt sich die Filmproduktion als Vorbild, um kollektive Lernprozesse umzusetzen. Das betrifft:

- Gründer, die ein Team aufbauen wollen
- Handwerks- und Familienbetriebe, die durch den Wandel neue Arbeitsfelder erschließen müssen
- Vorhandene Organisationen, die sich transformieren müssen (Umlernen)



Erneuerung organisieren

Innovations- und Erneuerungsprozesse definieren sich in einem Lernlabor immer als ein *kollektiver* Lernprozess. Das Organisationsprinzip ermöglicht systematisches Lernen, anders ausgedrückt: **die geordnete Transformation.**

Vorteile

Für **Gründer** heißt das: größere Erfolgchancen.

Für **Handwerks- und Familienunternehmen** ist es die günstigste Form, neue Felder zu erschließen.

Das Organisationsprinzip **unterstützt und beschleunigt** den Lernprozess der Beteiligten, um die bestehenden Kräfte auf neue Ziele auszurichten.

Kreative Menschen lernen *anders*

Künstler sind berufsbedingt zur Erneuerung gezwungen. In der Filmbranche wird das besonders deutlich. Niemand schaut Filme, wenn nicht darin ein *neuer* Aspekt zu sehen ist. Im Medium Film wirken unterschiedliche kreative Disziplinen zusammen.

Autoren
Zeichner
Set-Designer
Handwerker
Schauspieler
Kameraleute
Musiker
u.a.

Dies ermöglicht eine *gemeinsame Vision*, die auf der Basis eines **Drehbuches** umgesetzt wird.

Die Regie nimmt hier eine Schlüsselfunktion ein. Die Vision muss sich bereits vor dem inneren Auge des Regisseurs abspielen, *bevor* die Produktion beginnt. Der Regisseur und das Drehbuch ermöglichen eine klare Arbeits- und Rollenverteilung.

Die Arbeit an einem Drehbuch lässt sich auf die Konzeptionsarbeit für Gründer und Unternehmen übertragen:

Ohne Konzept verhält sich die Situation der Beteiligten wie bei einem Filmteam ohne Drehbuch und Regie. Fähigkeiten und Werkzeuge wirken nicht zusammen. Eine klare Arbeitsteilung ist kaum möglich.



Hitchcock pflegte zu sagen
„To make a great film, you need three things:
the script, the script - and the script.“

Hitchcock brauchte im Schnitt zwei Jahre,
um ein Drehbuch auszuarbeiten.

Das Wesen kreativer Prozesse



Die Filmbranche ist die einzige Branche, die den kreativen Prozess in den Mittelpunkt aller Beteiligten stellt.

Die *kreative Zerstörung* funktioniert nur dann, wenn eine alte Idee durch etwas Neues ersetzt wird.

Das wichtigste Instrument der Regie sind die Methoden, eine Vision **sichtbar** zu machen. Daran arbeiten z.B. Storyboard Artists, also Zeichner, die das Drehbuch in eine Bildergeschichte übersetzen.

Zwischen *Vision und Visualisieren* gibt es einen engen Zusammenhang.

Es ist billiger, am Drehbuch zu arbeiten, als Szenen zu drehen, die am Ende nicht funktionieren.

Niemandem in der Filmproduktion muss man erklären, welche elementare Rolle das Design spielt. Zwar sind alle Menschen in irgendeiner Form kreativ, doch Künstler *trainieren ihre Vorstellungskraft*, um neue Zusammenhänge einfach darzustellen.

Jedem Meister eines Handwerksbetriebes ist klar, dass die individuellen Fähigkeiten der Mitarbeiter in der Praxis von Bedeutung sind. Wenn Veränderungen eintreten, müssen die „Rollen“ neu verteilt werden. **Ein Konzept kann deshalb mit einem Drehbuch verglichen werden!**



Schlüsselfaktor Design

Mittlerweile gibt es den Studiengang Transformationsdesign, doch noch nicht als etablierte Dienstleistung. Hier setzen die Gernsbacher Lernlabore an: Die Transformationsdesigner werden heute in der Breite und in allen Branchen gebraucht.

Für Designer und Designerinnen ergibt sich dabei ein **riesiges weitgehend unerschlossenes** Aufgabengebiet.



Eine der Designaufgaben ist es, **Leitbilder** zu schaffen, die dem jeweiligen Laboranten Orientierung in Ihrem Wissensgebiet ermöglichen.



Die Arbeitsteilung in einem Lernlabor

Wenn Sie sich ein Labor für eine starke Idee einrichten wollen, geht es zuerst darum, die richtigen Leute dafür zu gewinnen. Wenn die Idee in der Welt bestehen und wachsen soll, gilt es eine **Balance** zwischen Theorie und Praxis zu finden.

- Die Laboranten bringen Motivation, Fachwissen und individuelle Fähigkeiten mit.
- Die Designer sind für den theoretischen Teil zuständig.

Eine **handlungsleitende Vision** zu entwickeln, die für das entsprechende Anliegen funktioniert, ist Teil der Theoriearbeit.

Im Labor dagegen müssen auch **praktische Experimente** durchgeführt werden.

Ein Labor lässt sich nicht mit einem Klassenzimmer vergleichen, denn es gibt niemanden, der einen sicheren Weg zur Lösung vorhersagen kann



Die Laborsituation

Da oft **neue Wissensfelder** bearbeitet werden müssen, kommt es in einem Labor immer wieder zu Zuständen der **Ratlosigkeit**.

Leicht gehen die Orientierung und der Blick aufs Ganze verloren!

Ohne Vision nehmen alte Verhaltens- und Denkmodelle den Raum ein, der für das Neue geschaffen wurde. Ein Zeichen dieses Zustandes ist, wenn Relevantes nicht vom Unwichtigen getrennt werden kann. Einfach ausgedrückt:

Wer das Ziel nicht kennt, kann den Weg nicht finden.



Netzwerkregie

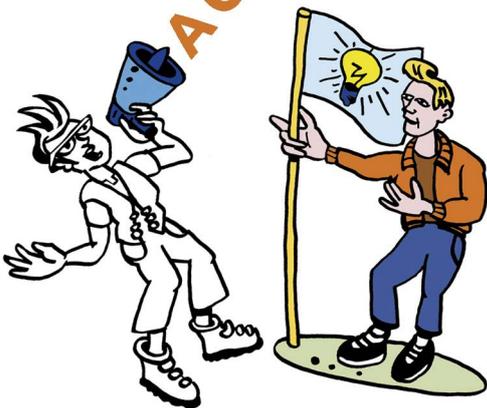
Eine klare Vision verhindert ein Zurückfallen in alte Denkmuster. Dies zu verhindern, ist die Funktion der Netzwerkregie!

Im Gegensatz zur Filmregie geht es in einem Lernlabor darum, die beteiligten Laboranten dabei zu unterstützen, *Ihre eigene Vision* zu entwickeln.

Zwischen Laboranten und Netzwerkregie ist eine kreative Chemie anzustreben, wie sie z.B. zwischen Mick Jagger und Keith Richards Jahrzehnte funktioniert hat.

Alles kommt darauf an, den *richtigen Designer* mit einem echten Interesse am jeweiligen Laboranliegen zu finden.

ACTION!



Sie wollen aktiv werden?

- Sie wollen ein Lernlabor gründen?
- Sie wollen als Designer eine neue Dienstleistung mitentwickeln und in diesem Feld tätig werden?

**www.gernsbacher-lernlabore.net
YouTube: Fragen zur ökologischen Erneuerung**

Konzept: T. Fischer und M. Weiler
Illustrationen: Zebrafink
Übersetzung K. Hatfield